

Die Elsbeere

Die Elsbeere (*Sorbus torminalis*) bevorzugt warme, sonnendurchflutete Laubwälder und meidet feuchte, insbesondere staunasse Böden. Ihre Standorte reichen vom Hügelland bis ins Mittelgebirge und auf gut durchlüfteten, nährstoffreichen sowie tiefgründigen Böden kann sie sich bestens entfalten. Die Elsbeere ist langsamwüchsig und kommt nie bestandsbildend, sondern immer nur im Nebenbestand vor. Bei guten Bedingungen kann sie als aufrechter, mittelgroßer Baum bis zu 18 m hoch werden. Auf trockenen, flachgründigen Hängen wächst sie langsam und bleibt

oftmals nur strauchförmig. Die Elsbeere erweist sich vor allem im Herbst als echter Blickfang, denn ihr Laub färbt sich dann prächtig orangerot.



Ein eigenartiger Geschmack

Die Früchte der Elsbeere sind sehr gerbstoffreich und wirken adstringierend (zusammenziehend). Erst in der Vollreife sind sie frisch genießbar. Sie schmecken unsaftig, sandig-mehlig, aber angenehm säuerlich süß. Die Früchte werden meist nach den ersten Frösten geerntet und weiter verarbeitet. Oft jedoch sind Vögel schneller, denn auch sie lieben die schmackhaften braunen Früchte.

Die Renaissance der Elsbeere

Wegen ihres hohen Ausschlagvermögens eignet sich die Elsbeere vorzüglich zur Niederwaldbewirtschaftung. Forstwirtschaftlich ist der Elsbeerbaum optimal für die Bedingungen und Abläufe im Mittelwald geeignet. Wegen des ausgesprochen wertvollen Holzes wird die lange Zeit wenig beachtete Baumart waldbaulich zum Glück wieder besonders gefördert. Im südwestlichen Wienerwaldgebiet erfährt die Elsbeere eine besondere Nutzung: 2007 wurde der „Verein zur Erhaltung, Pflege und Vermarktung der Elsbeere“ und die Region „ElsbeerReich“ ins Leben gerufen. 2012 wurde die Elsbeere sogar zum Baum des Jahres gekürt. Der „Odlatzbiarschnaps“ oder „Odlatzbiarane“ gilt als der König der Obstbrände.



WEBTIPPS! www.elsbeerreich.at
Elsbeer-Pate/Patin werden!
 Infos unter: www.elsbeerpaten2012.at